

KSV mit links (Kommunistischer Student.inn.en Verband)

Szene-Menschen wußten es schon länger, für die breite Studierendenschaft wurde es vor ein paar Wochen sichtbar: Den KSV-Graz gibt es wieder und er wird auch an den ÖH-Wahlen vom 11. bis 13. Mai kandidieren, und um eventuellen Unklarheiten vorzubeugen: uns ist es nicht egal wieviele Stimmen wir bekommen, obwohl unsere Politik nicht auf Stimmenmaximierung aus ist.

Die letzten Jahre und Jahrzehnte waren für fortschrittliche, kritische Kräfte eine Zeit massiver Niederlagen und Rückzugsgefechte. Aber Resignation rettet nicht vor Untergang, hat sich eine Handvoll Menschen letzten Herbst gesagt und den KSV-Graz wieder gegründet, auch mit der Hoffnung, daß es da noch andere geben muß, die nicht aufgeben wollen - und der Erfolg hat den Menschen Recht gegeben.

Nicht nur die steigende Anzahl von Mitgliedern, Aktivist.inn.en und Sympathisant.inn.en spricht dafür, daß der Bedarf an einer konsequent linken Gruppierung besteht, sondern leider auch die Agressionen, denen unsere Plakate und Plakatständer ausgesetzt sind.

Bleibt auch noch die Frage, warum ausgerechnet ein Kommunistischer Student.inn.en Verband? Wo es doch den VSSTÖ gibt, der als SP-Vorfeldorganisation für im System etablierte sozialistische Politik steht, oder die BLATT, die alternative (was immer das heißen mag) Politik betreibt, oder die AG, die hinter ihrem Regenbogen geschickt ihre personelle und materielle Abhängigkeit von der Busek-ÖVP verbirgt, oder auch die Fachschaftslisten, von denen sowiso niemand weiß woher und wohin - aber Scherz beiseite. Warum also? Für uns ist die Antwort sehr einfach, denn für uns steht das "K" nicht nur für real existierenden Sozialismus und Zusammenbruch in Osteuropa, sondern auch für den

langen Kampf von Kommunist.inn.en für die Verwirklichung der Utopie von einer Gesellschaft, welche frei von Unterdrückung überhaupt ist. Das besondere unserer Politik liegt nicht in der Auswahl unserer Tätigkeitsbereiche, sondern darin, daß wir versuchen, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Problemfeldern, in denen Unterdrückung passiert, aufzuzeigen und als Gesamtes zu verändern, daher geht unsere Perspektive über den Tellerrand Uni-Politik hinaus, denn wir wissen, daß es keine ad-hoc- bzw. Einzellösungen gibt. Daraus ergibt sich auch unser Politikverständnis, daß Veränderungen nur gelingen können, wenn diejenigen, die sie erkämpfen wollen

aktiv und aufgrund ihrer persönlichen Betroffenheit dahinter stehen. Uns geht es nicht um unsere Organisation als Selbstzweck, sondern um den Einsatz zusammen mit anderen Menschen für die Ziele emanzipatorischer Bewegungen. Wir haben den roten Stein der Weisen nicht gefunden, aber wir wollen einen Beitrag leisten zur Diskussion unter fortschrittlichen Menschen.

Wenn du Lust bekommen hast, dann komm doch mal: jeden Montag ab 19 Uhr im Jugendzentrum Explosiv Lagergasse 98a, oder schreib uns: KSV Mit Links Lagergasse 98a 8020 Graz.